

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 133.

Donnerstag am 13. Juni

1850.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen 1 fl. für 3 Mal einzuschalten.

## Nemlicher Theil.

S. E. M. Majestät haben über Antrag des Ministers der Justiz mit allerhöchster Entschliessung vom 29. Mai d. J. zu genehmigen geruht, daß das provisorische Obergericht, für dessen Sitz mit allerhöchster Entschliessung vom 12. December 1849 Tyrnau bestimmt war, sofort nach Preßburg verlegt werde.

Der Minister des Innern hat im Kronlande Kärnten den Bezirkscommissär zweiter Classe, Dr. Anton Raan, zum Statthaltereiconcipisten zweiter Classe und an dessen Stelle den Finanzwachcommissär, Otto v. Fradenek, zum Bezirkscommissär zweiter Classe ernannt.

Der Minister des Innern hat den ehemaligen politischen Oberbeamten, Nicolaus Lukanitsch, zum Bezirkscommissär zweiter Classe im Kronlande Krain ernannt.

Der Finanzminister hat dem k. k. Oberlandescommissär in Siebenbürgen, Joseph v. Bedens, zum Vorsteher der zur Ausführung des Grundsteuerprovisoriums in diesem Kronlande errichteten Steuercommission ernannt.

Seit 28. März d. J. war ein kleines Detachement junger Krieger (34 Mann) vom vaterländischen Regimente unter Commando des Herrn Lieutenants Bresquar in unserer Mitte, um zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit, welche besonders um die Mitte jenes Monats zwei verwegene aufgetretene Diebsbanden ernstlich zu stören drohten, mitzuwirken.

Diese Militär-Assistenz, — so klein ihre Zahl und so kurz sie auch hier war — hat ihre Aufgabe rühmlich gelöst, daher derselben, nun zurück nach Laibach einberufen, mit verdientem Danke das öffentliche Zeugniß nachgesendet wird, daß ihre musterhafte Haltung und vorzüglich ihre Bereitwilligkeit und Hingebung, womit ihre oftmaligen ausgeübten und beschwerlichen Streifungen bei Tag und Nacht vollzogen wurden, alle Anerkennung verdient, und sie sohin wesentlich zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit beigetragen haben, indem jene räuberischen Banden, die mehrere Gegenden dieses Bezirkes in den ersten drei Monaten dieses Jahrs sehr unsicher machten, durch Ergreifung einiger ihrer Genossen und durch beharrliches Verfolgen der Uebrigen, im Bewußtseyn, daß die in thätigster Aufstellung begriffene und allseitig mit Sehnsucht erwartete Gensd'armerie ihrem Treiben ein Ziel setzen werde, ganz aufgelöst zu haben schienen.

K. K. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 9. Juni 1850.

## Veränderungen in der k. k. Armee. Beförderungen.

Zu Obersten: die Oberstlieutenante Julius Kiewetter Edler v. Wiesenbrunn, von Graf Nugent Inf. Reg. Nr. 30, mit Ernennung zum Regimentscommandanten; Franz Stein Edler v. Nordensfern, Commandant des Wiener Garnisons-Hauptspitals, in seiner Anstellung; und Franz Jungbauer, des General-Quartiermeisterstabes.

Zu Oberstlieutenanten: die Majore Emanuel Rapaich v. Ruhmwerth, vom 2. Banal-Gränz-Reg.

Nr. 11, und Ludwig Giani, des General-Quartiermeisterstabes.

Zu Majoren: die Hauptleute Cajetan Picudi, von Erzherzog Carl Ferdinand Infanterie-Regiment Nr. 51, und Anton Weeber, des General-Quartiermeisterstabes.

Am 14. d. M. wird das XII. Stück, II. Jahrgang 1850, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet.

Laibach am 12. Juni 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Am 12. Juni 1850 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXIX. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen Allein-Ausgabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 220. Ein kaiserliches Patent vom 7. Juni 1850, wodurch die Zwischenzoll-Linie zwischen Ungarn, Croatien, Slavonien, Siebenbürgen und den übrigen Kronländern, vom 1. October 1850 angefangen, die Einhebung der Eingangs- und Ausfuhrgebühren von Ochsen, Stieren, Kühen und Kälbern, die lebend über die Zwischenzoll-Linie gebracht werden, alsogleich aufgehoben wird.

Nr. 221. Den Erlaß des Finanzministeriums vom 9. Juni 1850, wodurch mit Beziehung auf die durch das Patent vom 7. Juni 1850 erfolgte Aufhebung der Zwischenzoll-Linie, die hinsichtlich der Einhebung der Eingangs- und Ausfuhrgebühren von Ochsen, Kühen, Stieren und Kälbern, welche lebend über die Zwischenzoll-Linie gebracht werden, bestehenden Zoll- und Dreißigst-Vorschriften alsogleich außer Wirksamkeit gesetzt werden.

Mit diesem Stücke des Reichsgesetzblattes zugleich wird auch das 18. Beilageheft ausgegeben und versendet, welches den a. u. Vortrag des Finanzministers enthält, womit die Anträge zur Erlassung des obgedachten Patentens sub Nr. 220 gestellt wurden.

Außerdem erscheint ebenfalls am 12. Juni 1850 das am 7. Februar 1850 vorläufig bloß in der deutschen Allein-Ausgabe ausgegebene und versendete XV. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes in der italienisch-deutschen Doppel-Ausgabe.

Dieses Stück enthält unter

Nr. 22. Das kaiserliche Patent vom 30. December 1849, wodurch die Landesverfassung für die gefürstete Grafschaft Tirol mit dem Lande Vorarlberg sammt der dazu gehörigen Landtags-Wahlordnung erlassen und verkündet wird.

Wien, am 8. Juni 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

## Politische Nachrichten.

### O e s t e r r e i c h.

— Wien, 11. Juni. Die österreichische Commission für die Einsendungen zur Londoner Industrie-Ausstellung im Jahre 1851, welche über den Antrag des Ministeriums des Handels und der Gewerbe mit der allerhöchsten Entschliessung vom 7.

Mai d. J. ins Leben gerufen wurde, hat sich den 4. Juni constituirt und die Einleitung getroffen, daß auch die Filial-Commissionen in Mailand, Prag und Feldkirch sobald als möglich in Wirksamkeit treten. Diejenigen Producenten Oesterreichs, welche ihre Erzeugnisse zur Londoner Ausstellung einsenden wollen; haben sich hiezu der Vermittelung der österreichischen Commission zu bedienen, indem die k. Ausstellungs-Commission in London mit keinem Privaten in unmittelbare Verbindung tritt. Durch diese Dazwischenkunft der österreichischen Commission werden aber den Ausstellern Oesterreichs mehrere Vortheile zugewendet. Es werden nämlich die von ihr zulässig erkannten Gegenstände von Wien und beziehungsweise von Mailand, Prag und Feldkirch aus auf Kosten des Staates nach London hin, und falls sie dort nicht verkauft werden, wieder zurückgebracht, und nur im Falle des Verkaufes der Ware ein Ersatz der Transportkosten angesprochen werden; ferner werden jene Gegenstände von der Londoner Commission ohne weitere Prüfung zur Ausstellung zugelassen, und wosferne die Aussteller nicht selber einschreiten oder andere Bevollmächtigte ernennen, werden eigene, vom Handelsministerium aufgestellte Agenten die Ware auspacken, aufstellen und seiner Zeit wieder einpacken und zurücksenden. Alle diejenigen, welche ihre Erzeugnisse durch Vermittelung der österreichischen Commission in London auszustellen gesonnen sind, haben ihre schriftliche Anmeldung binnen zwei Monaten, vom 4. Juni gerechnet, unter der Adresse der österreichischen Commission für die Einsendungen zur Londoner Ausstellung in Wien zu Händen des Leitungs-Comités derselben einzusenden. Auf spätere Anmeldungen kann keine Rücksicht genommen werden. Auch werden die Herren Aussteller darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Ausstellung bestimmten Erzeugnisse in dem Zeitraume vom 1. November bis 15. December 1850 behufs der vorzunehmenden Beurtheilung auf ihre Kosten an die von der Commission zu bezeichnenden Magazine übergeben seyn müssen.

— Die Tage, an welchen die große Generalversammlung aller katholischen Vereine Deutschlands zu Einz. Statt finden soll, sind auf den 24., 25. und 26. September bestimmt. Zur gehörigen Vorbereitung auf diese Zusammenkunft wird in der Stadtpfarre zu Einz. schon am 7. September eine großartige Mission beginnen und durch volle 14 Tage dauern. Auch wird eine Provinzialversammlung aller katholischen Vereine der Einz. Diocese der allgemeinen vorangehen und am 20. und 21. August in Weß abgehalten werden.

— Morgen wird ein über Antrag des Finanzministers erlassenes kaiserl. Patent im Reichsgesetzblatt publicirt, womit die Zwischenzoll-Linie zwischen Ungarn, Croatien, Slavonien, Siebenbürgen und den übrigen Kronländern vom 1. Oct. 1850 und dann der Einfuhr- und Ausgangszoll für Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber, die lebend über die Zwischenzoll-Linie gebracht werden, alsogleich aufgehoben wird.

— Das Unterrichtsministerium ist eben damit beschäftigt, die Landeschulbehörden, deren Einsetzung schon im Herbst vorigen Jahres genehmigt wurde, in Wirklichkeit zu versehen. Die Landeschulbehörde wird eine Section der Statthaltereie bilden und als solche unmittelbar dem Statthalter, mittelbar dem Unterrichtsministerium untergeordnet seyn. Die Mitglieder desselben fungiren als Räte des Statthal-

ters unter seiner Verantwortlichkeit, und es ergehen die Erlässe und Berichte der Landesbehörde unter Approbation des Statthalterers oder des von ihm dazu bestimmten Mitgliedes der Behörde. Sie besteht 1. aus einem administrativen Referenten für die politisch-ökonomischen Angelegenheiten der Schulen; 2. aus mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten der Schulen zu wählenden Mitgliedern, welchen als Männern von specieller Sachkenntniß die inneren, d. i. wissenschaftlich pädagogischen Angelegenheiten der Schulen obliegen, welche insgesammt den Namen Schulräthe führen; Erstere werden aus dem Status der Statthaltereibeamten, Letztere vom Unterrichts-Ministerium ernannt. Zur Unterstützung der Landes-schulbehörde bei Geschäften, die eine solche wünschenswerth machen, ist vom Statthalter der mündliche und schriftliche Beirath sachverständiger Männer außerhalb der Landes-schulbehörde einzuholen. Der Wirkungskreis der Landes-schulbehörde ist, insofern er nicht durch Gesetze und Verordnungen abgeändert wird, in Betreff der ihr unterstehenden Schulen derselbe, welchen das aufgelöste Subernium in dieser Beziehung inne gehabt hat. Es sind demnach alle von den Volks- und Mittelschulen ausgehenden Anträge, Gesuche, Berichte, Beschwerden u. in Angelegenheit dieser Schulen an die Landes-schulbehörde zu richten, und wenn sie ihren Wirkungskreis überschreiten, von ihr an das Ministerium einzubegleiten; er erstreckt sich im Uebrigen nicht bloß auf den schriftlichen Verkehr, sondern es ist die Aufgabe derselben, durch ihre Mitglieder nach den hiesfür ihnen zu ertheilenden Instructionen, Bereisungen des Landes vorzunehmen, um den Zustand des Unterrichtswesens zu erforschen und durch persönliches Einwirken auf die Verbesserung desselben hinzuwirken. In Betreff der Gymnasien haben sie die Vorschläge wegen Befügung der Directoren und Lehrer sowie die Stabilerklärung, Quiescirung, Pensionirung und Dienstentlassung derselben zu stellen.

#### Von der Rabuit, 7. Juni.

|| Die äußerst günstige Witterung, das rasche Gedeihen der Feldfrüchte, der herrliche Stand der Reben hat unsern Land- und Weinbauer mit freudiger Zuversicht erfüllt, und die trübe Stimmung fängt an zu weichen. Obwohl die Donauschiffahrt noch immer nicht die frühere Lebhaftigkeit gewonnen hat, so sind doch viele Hände, welche durch den langen Winter müßig im Schoße gelegen, beschäftigt, und auch die Baulichkeiten nehmen Arbeiter genug in Anspruch. Wenn bei uns der Fruchthändler nichts verdient, verdient ein großer Theil der Population auch nichts, und darunter besonders die Gewerbsleute; deshalb darf man ja nicht mit mißgünstigem Auge auf das materielle Emporkommen des Erstern blicken, denn das des Proletariats ist dadurch ebenfalls bedingt. Die gedrückten Preise sämtlicher Fruchtgattungen haben seit längerer Zeit dem Händler keinen Ertrag geliefert, und selbst das allgemeine Interesse wenig gefördert, denn unser Brot wurde deshalb um Weniges größer und um kein Haar — besser. Nun dürsten sich die Preise aber heben und zwar in Folge der Nachrichten, die wir aus dem Banat erhalten, wo die Heuschrecken ihre kläglichen Manoeuvres beginnen. Beschränken sich diese gefräßigen Insecten bloß auf das dortige Territorium, so können wir noch von Glück sagen; wehe aber, wenn sie sich über Ungarn verbreiten! — Die Maßregeln, welche inzwischen ergriffen wurden, zeugen von der Thätigkeit der Behörden, wie der Privaten, und wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Calamität fern von uns bleibe. — Das Verbot der auffallenden Bärte à la Kossuth, das bezüglich der Juden unserer Gegend erlassen wurde, hat gewissermaßen auch auf den christlichen Bartwuchs vorthellhaft influirt, denn man sieht den Haarwald sich allmählich lichten; doch war es eben kein erbauliches Exempel von Gleichberechtigung, daß man das Verbot nur auf jüdische Bärte anwandte. Möglich, daß das feste, pikante Hervordrängen unserer jüdischen Sprößlinge zu diesem exclusiven Detroy Veranlassung gab. — Wie ich in Erfahrung gebracht, dürfte der zu 6 Jahren Haft in Kuffstein verurtheilte Raaber Superintendent, Mathias Haubner, in Kurzem (es heißt, bei Veranlassung der Krönung Sr. Majestät)

begnadigt werden, seine Wiederanstellung übrigens problematisch bleiben. — Die Gensd'armarie fährt fort, für unsere Sicherheit und Ordnung auf das Beste zu sorgen, und von dem Gesindel, welches im Vormärz bei uns, besonders im Sommer herumlaerte, sieht man wenig. Sie sind bei uns durch ihr humanes, gefektes Auftreten nicht unbeliebt geworden, ja, man wählt sie mitunter zur Schlichtung von Privathändeln feindlicherer Natur, wo ihre Ansicht den Ausschlag gibt. So fügt sich denn der Ungar mit der Zeit in jede vernünftige Reform, wenn sie ihm Anfangs auch „tyrannisch“ erscheint. — Wenn der Sommer, wie es scheint, sehr heiß wird, dürsten bei uns die leidigen Fieber wieder erscheinen, die so oft in Comorn grassiren.

Aus Triest vom 5. Juni schreibt man dem „E. Bl.“: Die Noth ist in Istrien, besonders in der Gegend von Lissini und Rovigno, auf eine schauerhafte Höhe gestiegen. Die große Dürre vom vorigen, und die bis zum Mai dieses Jahres durch die kalten Winde erzeugten Fröste geben leider sehr traurige Aussichten für die dießjährige Ernte. Aus Ravenna und Rimini langten jüngst Schiffe mit Getreide und Rindvieh, im Werthe von 900 000 Lire an; hier wird das Fleisch zu dem enormen Preise von 16 Carantani oder 40 kr. W. W. pr. Pfund ausgeschrottet. Der Mangel an klingender Münze trägt auch dazu bei, den Werth der Lebensmittel zu erhöhen.

Der Minister des Innern, Dr. Alexander Bach, der während seines Hierseyns den prachtvollen Palast des israelitischen Banquiers Leon Hirschel bewohnte, hat dieser Tage ein sehr schmeichelhaftes Schreiben in französischer Sprache an denselben gerichtet, dem das Bildniß des Ministers beigefügt war. „Wenn Sie,“ heißt es unter anderem, „in Ihrer ausgewählten Gemäldegallerie noch ein kleines, bescheidenes Winkelfchen leer finden, so setzen Sie dieses Porträt hin, zur Erinnerung an Denjenigen, der für Ihre Familie die innigste Achtung und Bewunderung hegt.“

Zara, 3. Juni. In der Kraina herrscht jetzt die tiefste Ruhe; die dalmatinischen Kaufleute werden daselbst gut aufgenommen und verrichten ohne Anstand ihre Geschäfte. — Die Feudal-Herren und die reichsten Grundbesitzer der Kraina befinden sich noch immer in Travnik und warten auf bestimmte Entschlüsse der Pforte. — Am 24. v. M. hielten 100 Spahis in Bihac eine außerordentliche Versammlung und faßten den Entschluß, eine Deputation aus ihnen gerade nach Constantinopel zu schicken, um vom Sultan die Befreiung der neuen Abgaben zu erbitten. Dieser Deputation gesellten sich auch 7 christliche Morlaken bei, um die katholische Bevölkerung zu vertreten.

Innsbruck, 7. Juni. Der „Bote f. L. u. W.“ berichtet:

„Die in der Stadtgemeinde Kuffstein neugewählten Glieder des Gemeindevorstandes, nämlich der Bürgermeister und die beiden Gemeinderäthe, hatten sich geweigert, den vorgeschriebenen Eid abzulegen, weil sie die Eidesformel, der gemäß schon jetzt nicht nur allen „Nachfolgern“ unseres allergnädigsten Kaisers, sondern auch allen künftig noch zu erlassenden Gesetzen Gehorsam geschworen werden soll, nicht für constitutionell erachteten.“

Die Gründe, welche die Gewählten mit dem Gemeindeausschusse für die Beanständung der Eidesleistung in der vorgezeichneten Form anführten, wurden zur Kenntniß des k. k. Kreis-Präsidenten und des Herrn Statthalterers gebracht. In Folge der darüber gepflogenen Erwägung stellten sich die Bedenken, aus welchen die Gemeindevertreter von Kuffstein die verordnete Eidesablegung versagten, als auf irrigen Voraussetzungen und unrichtigen Ansichten beruhend dar, weshalb dem k. k. Bezirkshauptmann in Kuffstein eine belehrende Anweisung zur Aufklärung und Beruhigung der Betheiligten mitgetheilt wurde.

Diese Belehrung hat bei den Gemeindevertretern von Kuffstein auch in der That die vorausgesehene Anerkennung gefunden, und nachdem sie am 5. d. M. über die gehegten Bedenken durch die vom

Bezirkshauptmann vorgelegenen Erörterungen vollständig beruhigt zu seyn protocollarisch erklärt hatten, legte am 6. d. M. nach abgehaltenem Hochamte sowohl der neugewählte Bürgermeister Franz Kink, als die beiden Gemeinderäthe Dr. Norbert Pfretschner und Johann Stenzel am Altare der Pfarrkirche, in Gegenwart einer ungewöhnlichen, das Gotteshaus erfüllenden Menschenmenge, den vorgeschriebenen Eid zur unverkennbaren Erbauung aller Anwesenden feierlich Wort für Wort ab.

Es ist sonach dem Gesetze volle Achtung und Erfüllung auf eine jedem Betheiligten ehrende Weise geworden.

## Deutschland.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Gestern Nachmittag hatte eine mehrstündige Sitzung der Bevollmächtigten zum Staatencongresse im Bundespalais statt. Der Bevollmächtigte für das Großherzogthum Hessen, Hr. v. Dalwigk, trat in dieser Sitzung in den Congreß ein. Nach derselben hatten der General-Lieutenant v. Peucker und der geheime Ober-Regierungsrath Mathis, die Bevollmächtigten für Preußen, eine lange Besprechung mit dem Grafen Thun, in dessen Amtsbureau im Bundespalais. Wie man vernimmt, wird in einer heute Nachmittag statt findenden Sitzung Hr. Mathis als Bevollmächtigter für Preußen seinen Sitz in dem Congreß einnehmen. Eben so werden die übrigen in diesen letzten Tagen hier eingetroffenen Bevollmächtigten deutscher Staaten heute in den Congreß eintreten, so daß auf diesem nun sämtliche deutsche Länder, mit Ausnahme einiger kleinern, deren Bevollmächtigte in der nächsten Zeit eintreffen werden, repräsentirt sind.

Berlin, 8. Juni. Die angekündigte „Ergänzungsverordnung“ über die Presse ist erschienen, die Pressfreiheit vernichtet! — Von Recht und Urtheil über die Vergehen eines Journals ist nach dieser neuesten preußischen Detroyirung keine Rede mehr. Es entscheidet kein Gerichtshof, kein Richter, ob ein Artikel einer Zeitung straffällig. Nein! die Herren Regierungs-Präsidenten der Provinzen werden einfach vom Minister des Innern aufgefordert, dem Herrn Ober-Postdirector diejenigen Zeitungen zu bezeichnen, welche „eine der Staatsregierung feindselige Tendenz verfolgen.“ Der Herr Ober-Postdirector hat es zu veranlassen, daß keine Bestellung auf eine derartige vom Herrn Regierungs-Präsidenten bezeichnete Zeitung von den Postanstalten mehr angenommen werde.“ — Es bleibt also dem ungebundenen willkürlichen Ermessen des Herrn Regierungs-Präsidenten überlassen, einer Zeitung seines Bezirks den Postdebit zu entziehen, sie auszuhungern. Die hohen Cauttionen von 5000, 3000, 2000 und 1000 Thlr. für Zeitungen, welche mehr als dreimal in der Woche in Städten ersten, zweiten, dritten Ranges und in kleinern Orten erscheinen, Entziehung von Concessionen für Buchdrucker, Verleger und Buchhändler u. s. w. und die Bestimmungen über den Verfall und die Einziehung der Cauttionen sind die Beigaben zu der Postdebitsentziehung. — Wie die Presseverordnung hier aufgenommen wurde? Ein Schrei der Entrüstung und des Unwillens geht durch das ganze Volk! —

(Wand.)

Berlin, 9. Juni. In Berlin sind es besonders die „Nationalzeitung,“ die „Abendpost“ und die „Arwählerzeitung,“ um deren Fortexistenz es sich in Folge der neuen Verordnung handeln dürfte. In den übrigen Theilen der Monarchie sind es vornehmlich die „Neue Oderzeitung“ (Breslau), die „Trierzeitung,“ die scandalöse „Westdeutschezeitung,“ und einige andere dieser Gattung, welche den bevorstehenden Schlag kaum überleben werden. Außerdem steht das Leben einer fast unzähligen Menge von kleinen Localblättern und demokratisch-humoristischen Klatsch-Organen auf dem Spiele. Unsere lithographirenden Correspondenz-Bureaux, welche man in manchem Betracht die Spielhöllen der politischen Tageslügen nennen könnte, werden nun auch größtentheils geschlossen werden müssen, da ihre Arrangements und ihre Einkünfte eine Cautionserlegung von 5000 Thlrn. kaum vertragen möchten.

**Berlin**, 9. Juni. Se. Majestät der König hat nach 17tägigem ununterbrochenem Krankentage gestern zum ersten Male auf einige Stunden das Bett verlassen. Die Entzündung am Fuße ist vollständig beseitigt. Die Wunde geht der Vernarbung entgegen.

— Gestern Abends wurden die „Nationalzeitung“ und die „Abendpost“ polizeilich mit Beschlagnahme belegt. Ebenso wurde die spät Abends aus Köln eingetroffene „Westdeutsche Zeitung“ auf der Post säktrirt und dem Polizeidirector in Köln, auf eine zuvor eingegangene, an den Polizei-Präsidenten gerichtete telegraphische Depesche, wieder zur Verfügung gestellt.

— Durch Verfügung des Polizei-Präsidenten sind auch der „Gesellenverein“ und der „Localverein für Tischler“ geschlossen worden.

— Zwischen der englischen und preussischen Regierung werden nach dem „G. B.“ Verhandlungen in Betreff der Behandlung politischer Flüchtlinge gepflogen.

— Zu Ebersdorf im Habelschwerdter Kreise (Schlesien), sind fünf Redemptoristen aus Baiern und Oesterreich eingetroffen, und haben daselbst am 2. d. M. ihre Missions-Exercitien begonnen. Diese sollen acht Tage dauern und hierauf in Rangsdorf und Neurode im Gläker Kreise fortgesetzt werden.

**Böbau**, 3. Juni. Der bisherige Redacteur des „sächsischen Postillons“, Herr Böttger, ward, da er innerhalb der in Folge höherer Anordnung ihm gestellten, mit dem 2. d. M. Nachmittags ablaufenden Frist, und selbst binnen der ihm nachträglich bewilligten Frist von 3 Stunden die hiesige Stadt nicht verlassen hatte, heute Nachmittag halb zwei Uhr unter polizeilicher Begleitung über Dresden und Leipzig über die diesseitige Landesgränze gebracht.

Glaubwürdigem Vernehmen zufolge, schreibt das „G. Bl.“, steht eine directe Einmischung Rußlands in die Streitigkeiten zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein vorerst nicht zu erwarten. Ebensovienig hat Preußen seine Zustimmung zu einer Incorporation der Herzogthümer gegeben, es will einen einfachen Friedensabschluß; die Feststellung der späteren Verhältnisse der Herzogthümer bei einem Thronwechsel soll vorbehalten bleiben. Von einer Zustimmung zur Incorporation, wie dänische und andere Blätter erzählen, ist weder bei den hiesigen Verhandlungen die Rede gewesen, noch hat Herr v. Below derartige Aufträge gehabt.

## Italien.

**Turin**, 6. Juni. Die Deputirtenkammer spricht sich günstig für das vom Finanzminister vorgelegte Gesetz über die Organisation von Privatbanken aus. Die denselben vorgesezten k. Commissäre und Vice-Commissäre haben vom Staate keinen, von den jeweiligen Banken einen Collectivgehalt von 16.000 Lire als Maximum anzusprechen. Das Episcopat in Savoyen und den kirchlichen Provinzen von Genua und Turin hat sich abermals energisch für den Protest des Erzbischofes Franzoni ausgesprochen.

**Florenz**, 6. Juni. In sämmtlichen Kathedralen des Landes sind für die in den Schlachten von Curtatone und Montanara gefallenen Toscaner Todtenämter abgehalten worden, ohne daß die österreichischen Militär-Commandanten sich veranlaßt gesehen hätten, Einsprache zu erheben.

## Frankreich.

**Paris**, 6. Juni. Zwei Maßregeln werden in diesem Augenblicke sehr lebhaft erörtert: die Verlegung des Sitzes der Regierung außerhalb Paris und die Auflösung der sämmtlichen Nationalgarden in Frankreich. Die mit der Prüfung des ersteren Vor schlägs betraute Commission hat mit 12 gegen 11 Stimmen den Beschluß gefaßt, die Inbetrachtnahme zu beantragen. Von diesem Beschlusse bis zur Annahme der Maßregel ist jedoch noch ein weiter Weg, aber der Beschluß ist nichts destoweniger ein bedeutungsvolles Symptom. Was die Auflösung der Nationalgarden betrifft, so ist dieser Wunsch im Schooße der Assemblée bisher noch zu keinem förmlichen Vor-

schlag gekommen, aber es sind schon früher Petitionen in diesem Sinne vorgebracht worden, welche sehr wahrscheinlich bald zu einem Antrage führen werden.

**Paris**, 7. Juni. Das Verlangen einer Gehaltszulage für den Präsidenten der Republik bringt eine große Spannung in der politischen Lage hervor. Im Falle der Verweigerung durch die Nationalversammlung steht ein Krisis zu erwarten. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Majorität nachgeben wird. — Die Stimmung der Nationalversammlung in Bezug auf diesen delicten Gegenstand, der, wie Jemand treffend sagte, den Hauptnachtheil hat, die Repräsentanten zu zwingen, „für“ oder „gegen“ zu votiren, ist noch immer ungewiß und wird es bleiben, bis man einen Ausschuß dafür ernannt hat, was morgen geschehen wird. Einstweilen hat der „Ordre“ Recht, wenn er sagt: „Fast die gesammte Majorität ist noch schwankend, und wir fordern die Scharfsichtigsten heraus, zu sagen, wie ihr Votum ausfallen wird. Sie befindet sich in einer der unglücklichen Lagen, worin man nur zwischen Uebelständen mannigfacher Art und Gefahren die Wahl hat.“

Gestern war der Ministerrath unter dem Vorsitz Louis Napoleon's versammelt. Ein Blatt will wissen, daß darin von der bei der Nationalversammlung beantragten Gehaltserhöhung die Rede war und daß einer der Minister mit militärischer Freimüthigkeit von dem Eindrucke sprach, den dieser Antrag auf die Bevölkerung gemacht habe. — Die Majorität sucht die beiden zur constitutionellen Partei gehörigen Generale Cavaignac und de Lamoriciere wegen ihres Widerstandes gegen die Wahlreform bei der Ernennung des Ausschusses für das wichtige organische Gesetz über die Militärpflichtigkeit und das Reservestystem auszuschließen. — Emil de Girardin unternimmt es jetzt, einen Petitionssturm um Abschaffung aller indirecten Steuern und Einführung einer einzigen directen Steuer zu organisiren, wofür zum Theil die Bestimmung des neuen Wahlgesetzes, daß der feste Wohnort durch die Einschreibung in die Personalsteuer-Listen constatirt werden soll, angerufen wird. — Der Präsident der Republik hielt heute Morgens Musterung über 14,000 Mann Linientruppen. — Wie man versichert, soll die 4. Legion von Paris aufgelöst werden. Chagnarnier soll dieses als sehr wahrscheinlich in einer Rede bezeichnet haben, die er an den Oberstleutnant der Legion vor kurzer Zeit gerichtet hat.

Der russische Gesandte soll Lahlitte eine Note übergeben haben, woraus sich ergibt, daß der Czar fest entschlossen sey, zu Neapel gewaltsam einzuschreiten, falls dort das Verfahren Englands Athen gegenüber sich wiederhole.

## Spanien.

**Madrid**, 1. Juni. Unsere Regierung soll ein Schreiben des Papstes erhalten haben, worin er anzeigt, daß er den Plan, eine spanische Legion zu bilden, aufgegeben habe. Die Ausführung desselben wäre ohnehin sehr problematisch gewesen, da sich nur sehr wenige zum Eintritte Lusttragende bis jetzt gemeldet hatten.

Dem Vernehmen nach hat unser Cabinet die Gesandten der fremden Mächte benachrichtigt, daß die dem General Mirasol in Betreff der bei der Expedition gegen Cuba beteiligten Fremden erteilten Instructionen den Befehl enthalten, dieselben als Seeräuber zu betrachten und sie, sobald man ihrer habhaft werde, erschießen zu lassen.

## Großbritannien und Irland.

Man schreibt aus London vom 6. Juni. Der spanische Gesandte, Senor Isuriz, ist gestern hier eingetroffen. — Der sich gegenwärtig in St. Leonards aufhaltende Ex-König der Franzosen schreitet rasch seiner Genesung von seiner neulichen ernsthaften Erkrankung entgegen. Auch die Königin der Belgier ist auf dem Wege der Besserung. — Wie wir hören, soll das zum Zwecke der allgemeinen Gewerbe-Ausstellung zu errichtende Gebäude eine Länge von 2300 und eine Breite von mehr als 400 Fuß haben. Es wird einen Flächenraum von ungefähr 900,000 Quadrat-Fuß, d. h. mehr als 20 Acres bedecken.

Das Dach, wo es am niedrigsten ist, wird 24 Fuß hoch seyn; der Mittelraum des Gebäudes wird eine Höhe von 50 Fuß erreichen.

## Amerika.

Der amerikanische Dampfer „Pacific“, welcher New-York am 25. Mai verließ, brachte am 6. d. nach Liverpool die Bestätigung, daß General Lopez mit seiner Expedition in Cardenas auf der Insel Cuba gelandet. Die dortige Garnison, 60 Mann stark, wurde nach kurzem Gefechte genöthigt, sich zu ergeben. Es heißt, daß er auf dem Marsche gegen Matanzas sey, und die von Cardenas dahin führende Eisenbahn abgebrochen habe. Die Behörden von Cuba fahren in ihren Vorbereitungen zum Widerstande fort. — In Havannah herrschte ein wahrer panischer Schrecken. Das Martialgesetz ward dort verkündet, in allen Richtungen erfolgten Recrutirungen und selbst die Fremden wurden aufgefordert, sich anwerben zu lassen. Der Generalcapitän erklärte in einer Proclamation Cuba in Blockadezustand, und daß alle gefangene Eindringlinge erschossen werden sollen. Ebenso soll Jeder erschossen werden, welcher die Amerikaner mit Geld, Fourage oder Lebensmitteln unterstützt. — 2000 Mann spanischer Truppen sind Lopez entgegenmarschirt. Die Armee des Lopez war, als das Dampfboot Havannah verließ, um 2000 Mann gewachsen.

Die Berichte über die neue Baumwoll-Ernte sind fortwährend ungünstig.

## Neues und Neuestes.

**Wien**, 11. Juni. Dr. Johann Kollar, k. k. Professor der slavischen Archäologie an der hiesigen Universität, wird die bereits von den Wiener Blättern erwähnte Reise nach Mecklenburg zur Deutung slavischer Alterthümer am 17. Juni antreten.

— Das Ministerium soll gesonnen seyn, in Triest ein Schiffsjungen-Institut zur Heranbildung von tüchtigen Matrosen für die Kriegsmarine zu errichten.

— Das Neuigkeitsbureau meldet, daß dem Vernehmen nach die Passvorschriften für Reisende nach Rußland, welche in neuester Zeit einige erleichternde Abänderungen erhielten, wieder verschärft worden sind.

— Vom 13. Juni bis 24. Juli werden die für den Gemeinderath angefertigten Wählerlisten öffentlich ausliegen. Die Wahlen werden ganz zuverlässig noch im Monat August vor sich gehen, da die Berufungen an den Gemeinderath in kürzester Frist erledigt, die Vorbereitungen zum Wahlgeschäfte schließen.

— An die Bankverwechslungscassen in den Kronländern sind abermals bedeutende Summen Scheidemünzen abgegangen.

— Das Institut der bureaux ambulants de poste soll dem Vernehmen nach mit kommendem Monate ins Leben treten.

— Die Errichtung eines Stämpelamtes in Klagenfurt soll bereits beschlossen worden seyn. Um bei Wechselgeschäften jede Verzögerung zu beseitigen, dürfte die Aufstellung von Filial-Stämpel-Beamten in den größeren Städten sehr ersprießlich seyn.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 10. Juni. Mornay, ein bekannter Gegner der Präsidenten-Dotationserhöhung, wurde zum Vorstande der diesfälligen Commission gewählt. Thiers ist nach England zu dem Exkönige Ludwig Philipp gereist, dessen Tod nahe ist.

— **Von den Dardanellen**, 31. Mai. Die türkische Flotte ist heute nach dem weißen Meere abgefegelt.

**Constantinopel**, 28. Mai. General Kupicé hatte mit dem Großvezir heute in Baltaliman eine längere Conferenz.

**Syra**, 5. Juni. Das griechische Königspaar ist hier am 1. d. eingetroffen und von der Bevölkerung festlich empfangen worden.

**Bombay**, 11. Juni. Am 28. v. M. wüthete ein furchtbarer Orkan, der in der Bengalsbay mehrere Schiffe zerstörte. Dem Vernehmen nach will Napier seine Stelle resigniren. Gegen die Affridies wird eine Expedition vorbereitet; Rundschild Singh scheint geneigt, Peshawer gänzlich den Afghanen zu überlassen.

